



Einbruch in geschützte Märkte als Erfolgsmodell

...oder der Umgang mit Veränderungen in der Medizin

Dr. med. Andy Fischer
CEO Schweizer Zentrum für Telemedizin MEDGATE

Was ist Telemedizin?

...Medizin über Distanz



Das Schweizer Zentrum für Telemedizin



- Niederlassungen in Basel und **Lausanne**
- **250** Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon:
 - 60 Ärztinnen und Ärzte
 - 50 medizinische Praxisassistentinnen und diplomierte Pflegefachfrauen
- **4.2** Mio. Mitglieder (Schweizer Einwohner, Versicherte, Kunden)
- Europas **grösstes** Telemedizinisches Zentrum
 - Bis zu **4'500** Telekonsultationen pro Tag (Telefon, Internet und Video)
 - Über **2'500'000** Telekonsultationen seit Gründung (2000)

Ein Blick in das Telekonsultationszentrum





Das Gesundheitswesen als „Gesundheitsmarkt“

Was zeichnet den „Gesundheitsmarkt“ der Schweiz aus?

- **Höchstinteressanter konjunkturstabiler Markt**
 - 57 Mia. CHF (ca. 11% BIP)
- **Starke Betroffenheit der Bevölkerung**
 - Jeder zehnte Schweizer verdient sein Geld im Gesundheitswesen
 - Jeder Schweizer wird irgendwann einmal „Kunde“
- **Regulation** durch Bund und Kantone
 - „Gesundheitswesen ist Sache der Kantone“
- **Komplexe und teilweise falsche Anreizmodelle**
 - Jagd nach „guten Risiken“
- **Schwierige Ertragsmechanik**
 - Zahler ist häufig nicht Konsument
- **Innovationsresistenz** und träge Adaptationszyklen
 - Mit der Gesundheit wird nicht experimentiert
 - Viele Stakeholder mit unterschiedlichen Interessen



Wichtige Makrotrends im Gesundheitswesen

Bedürfnisse der Patienten der Zukunft...

Verfügbarkeit

- „Medizinische Versorgung rund um die Uhr“



Mobilität

- „Medizinische Versorgung an jedem Ort“



Qualität und Effizienz

- „Ich möchte die beste medizinische Versorgung“



Verlagerung der medizinischen Versorgung in die Privathaushalte

- „Ich möchte zu Hause behandelt werden“



**Wir werden immer älter, kränker, teurer...
...und immer weniger Leute verdienen Geld!**



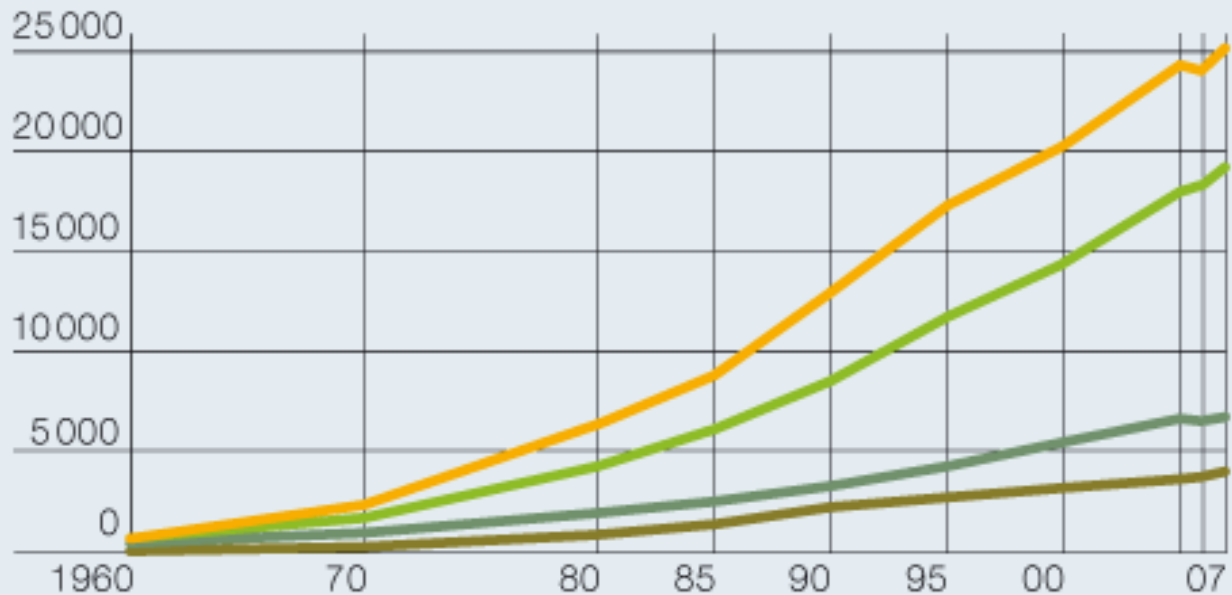
Unser Lebensstil macht uns chronisch krank...



...und unser Gesundheitssystem teuer

Entwicklung der Gesundheitskosten nach Leistungen

Leistungen in Mio. Fr.



— Stationäre und teilstationäre
Behandlung

— Ambulante Behandlung und
andere Leistungen

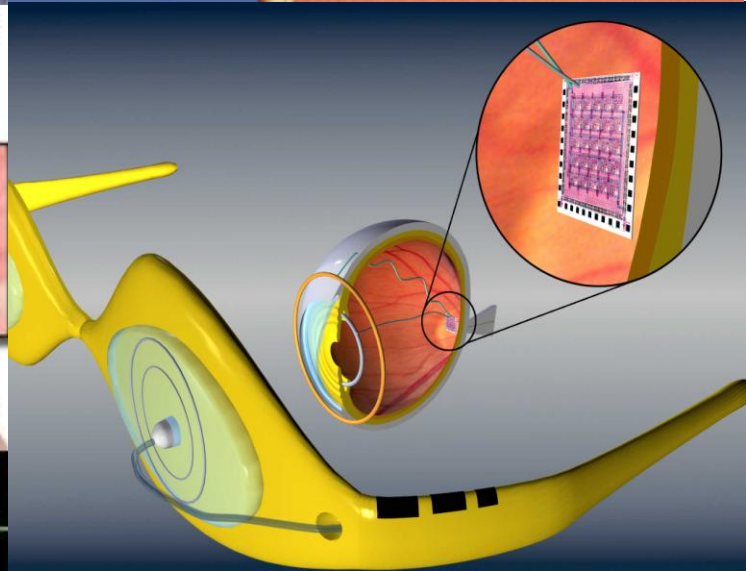
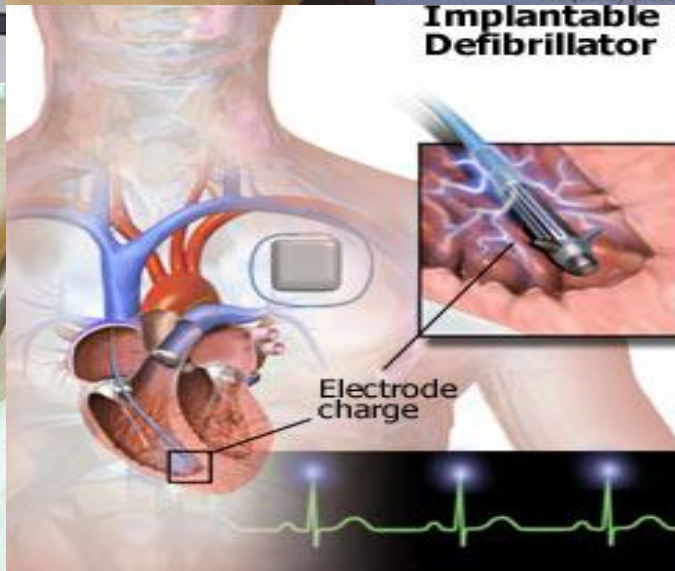
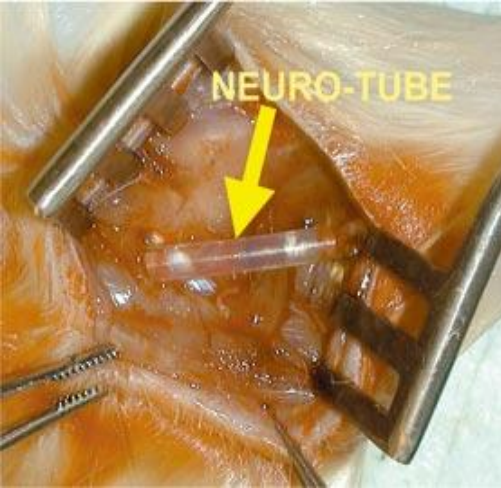
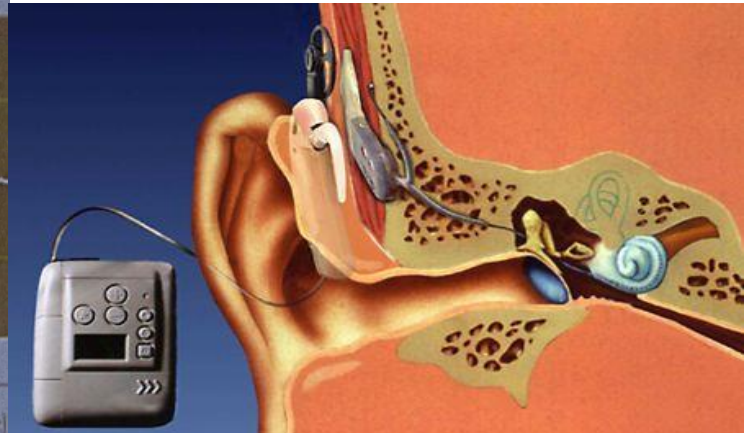
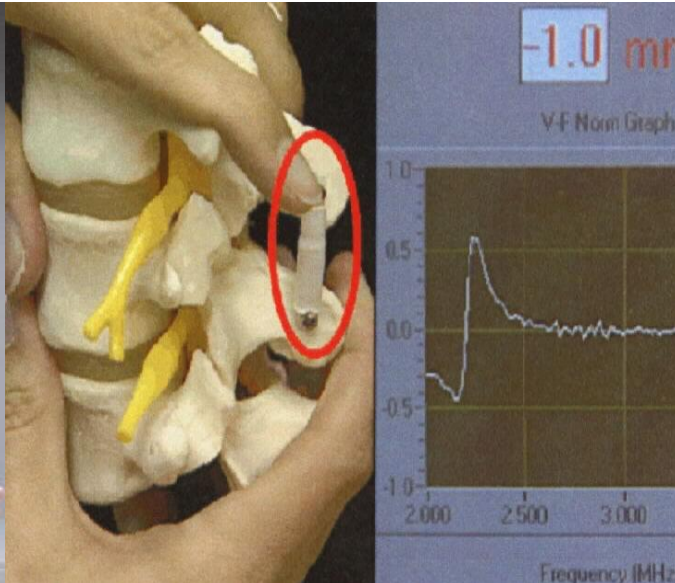
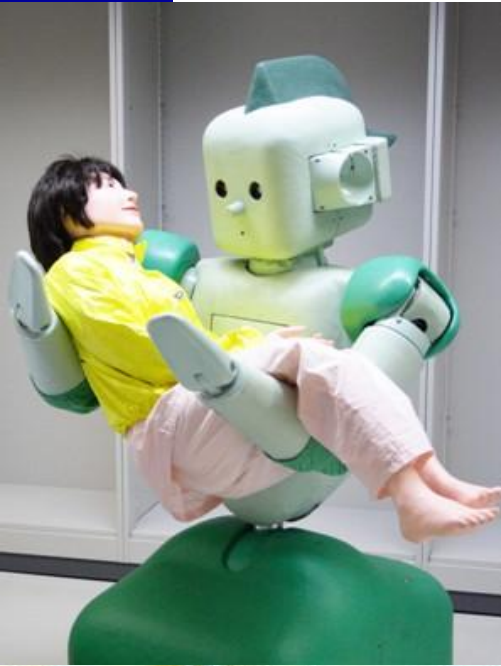
— Verkauf Gesundheitsgüter
(inkl. Medikamenten)

— Prävention und Verwaltung

Die Rolle der Leistungserbringer: - zur Kollaboration in Netzwerken - Vom Einzelgänger...



In Zukunft: Technik am und im Körper



Zusammenfassung der Makrotrends

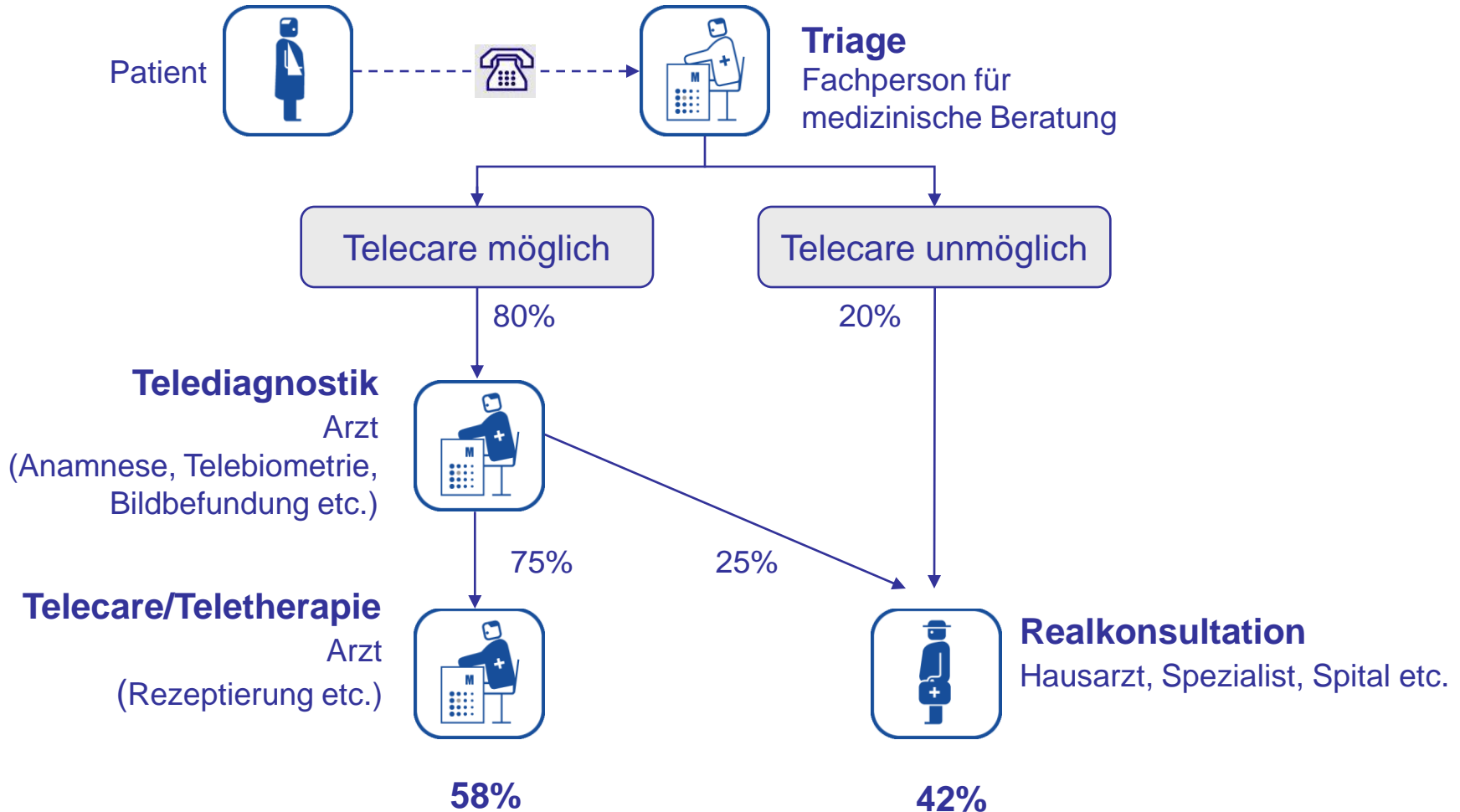
- Das Gesundheitssystem der Zukunft wird...
 - sich stärker an den **Bedürfnissen der Patienten** orientieren
 - auf elektronisch kollaborierenden **Netzwerken** und Organisationen basieren
 - eine **grosse Anzahl Patienten** mit **besserer Qualität** auf **individueller Ebene** versorgen
 - durch die Anwendung von neuen, komplexen **Technologien** geprägt sein
 - dabei **bezahlbar** bleiben müssen

- Die **Telemedizin** wird ein wichtiges Instrument sein, um diesen Anforderungen gerecht zu werden.



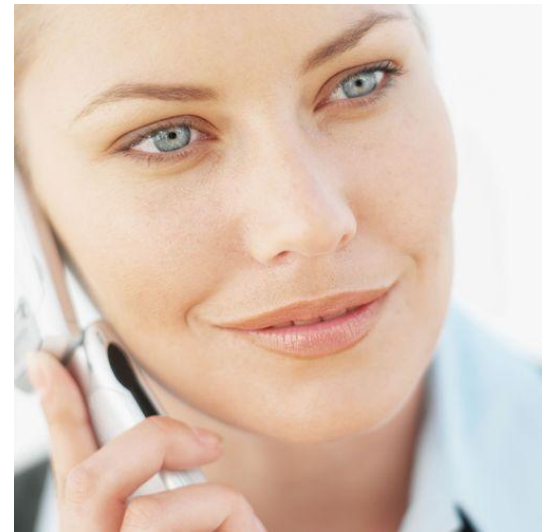
Telemedizin in der Praxis

Mechanik der Telekonsultation



Ein Fall aus der telemedizinischen Praxis

- Telefonkonsultation bei Frau B., 25-jährig
- Brennen beim Wasserlassen und leichte Unterbauchschmerzen
- Befunde
 - Beginn am Vorabend, 24 Stunden nach Geschlechtsverkehr
 - kein Fieber
 - keine Flankenschmerzen
 - normale Menstruation vor 10 Tagen bei oraler Kontrazeption



Ein Fall aus der telemedizinischen Praxis

- Telemedizinische Arbeitsdiagnose nach Verwendung eines Wissensmanagementsystems
 - Harnwegsinfekt
- Telemedizinische Versorgung
 - Elektronisches Rezept an Versandapotheke für Antibiotika
- Verlauf
 - Lieferung des Medikamentes per Post innerhalb 6 Stunden
 - Rückrufe nach 24 Stunden und nach 5 Tagen



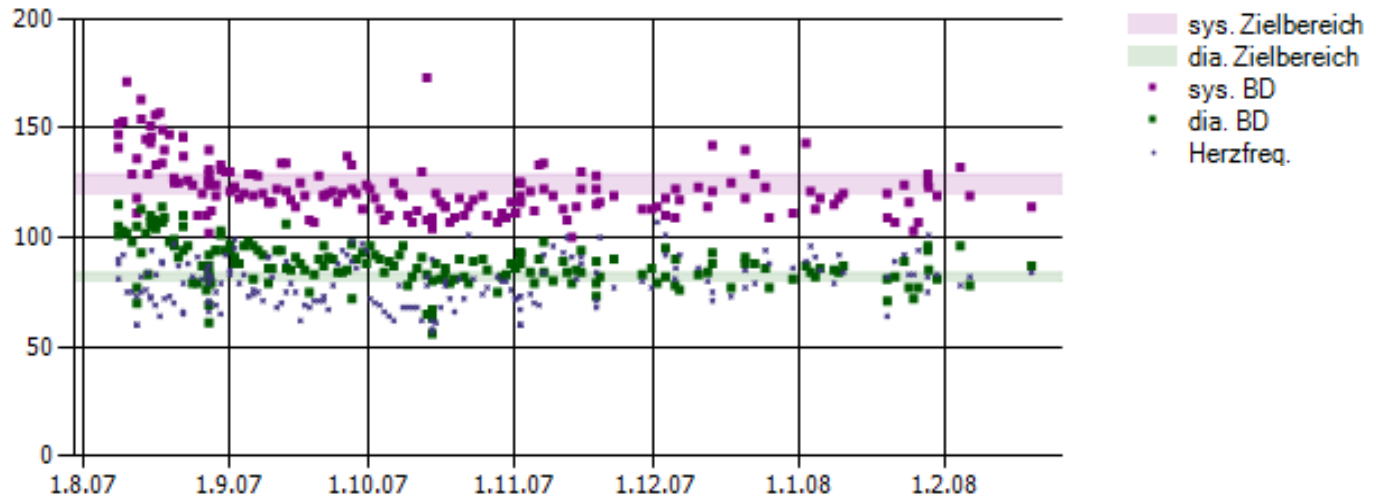
Das rote Auge



Brennende Läsion an der Nase



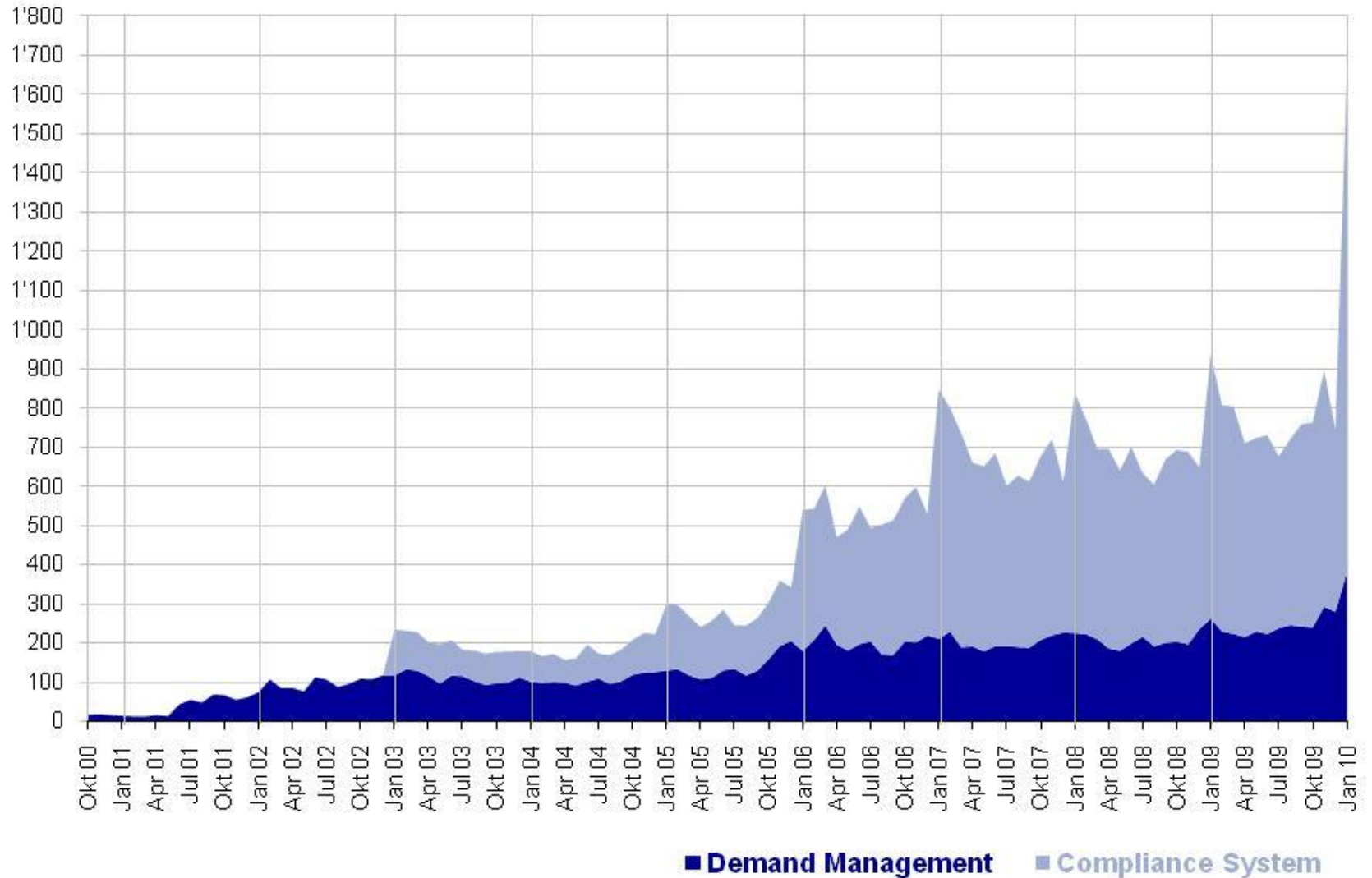
Chronic Care Management und Telebiomenitoring



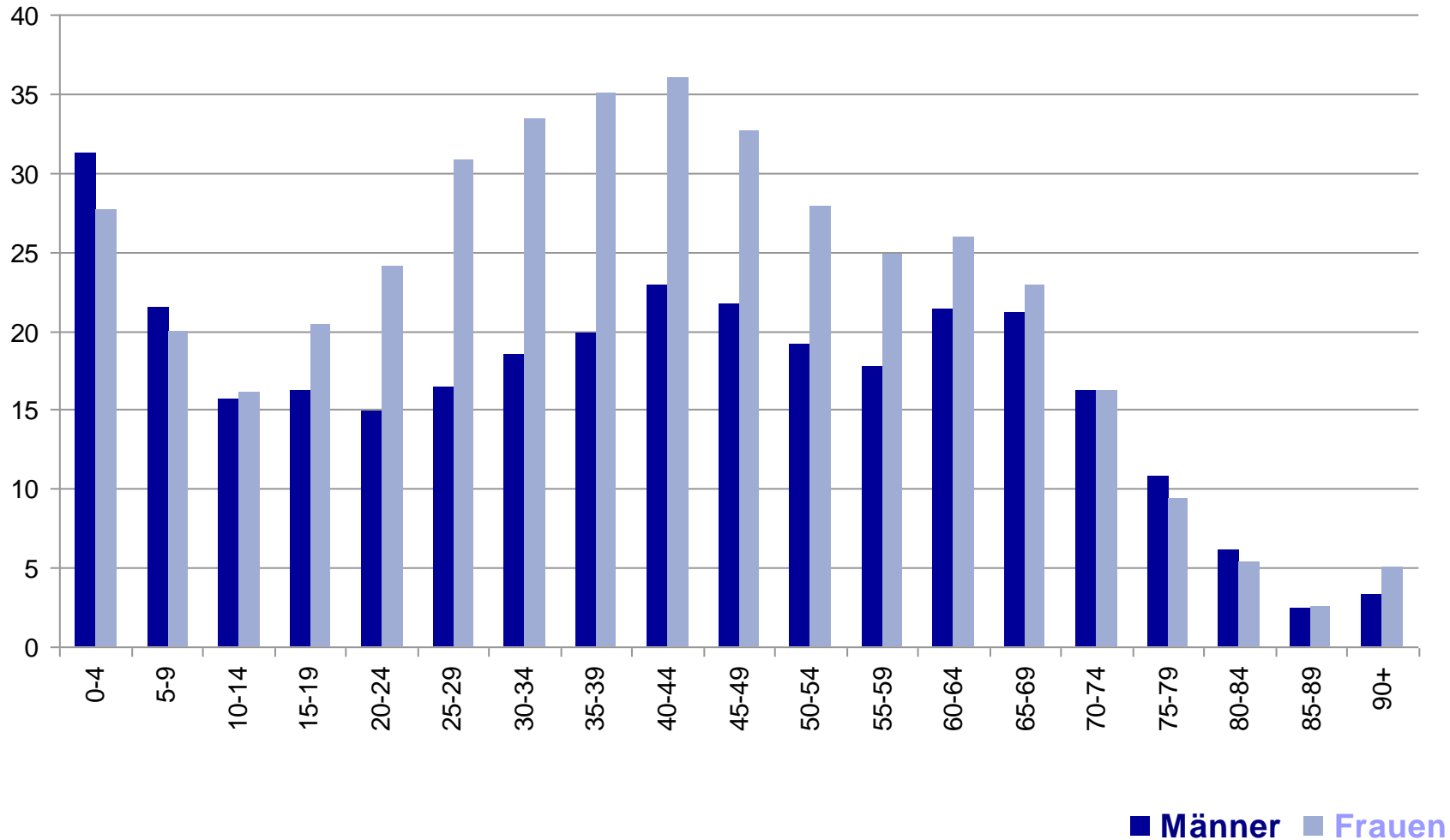
Telebiometricsysteme



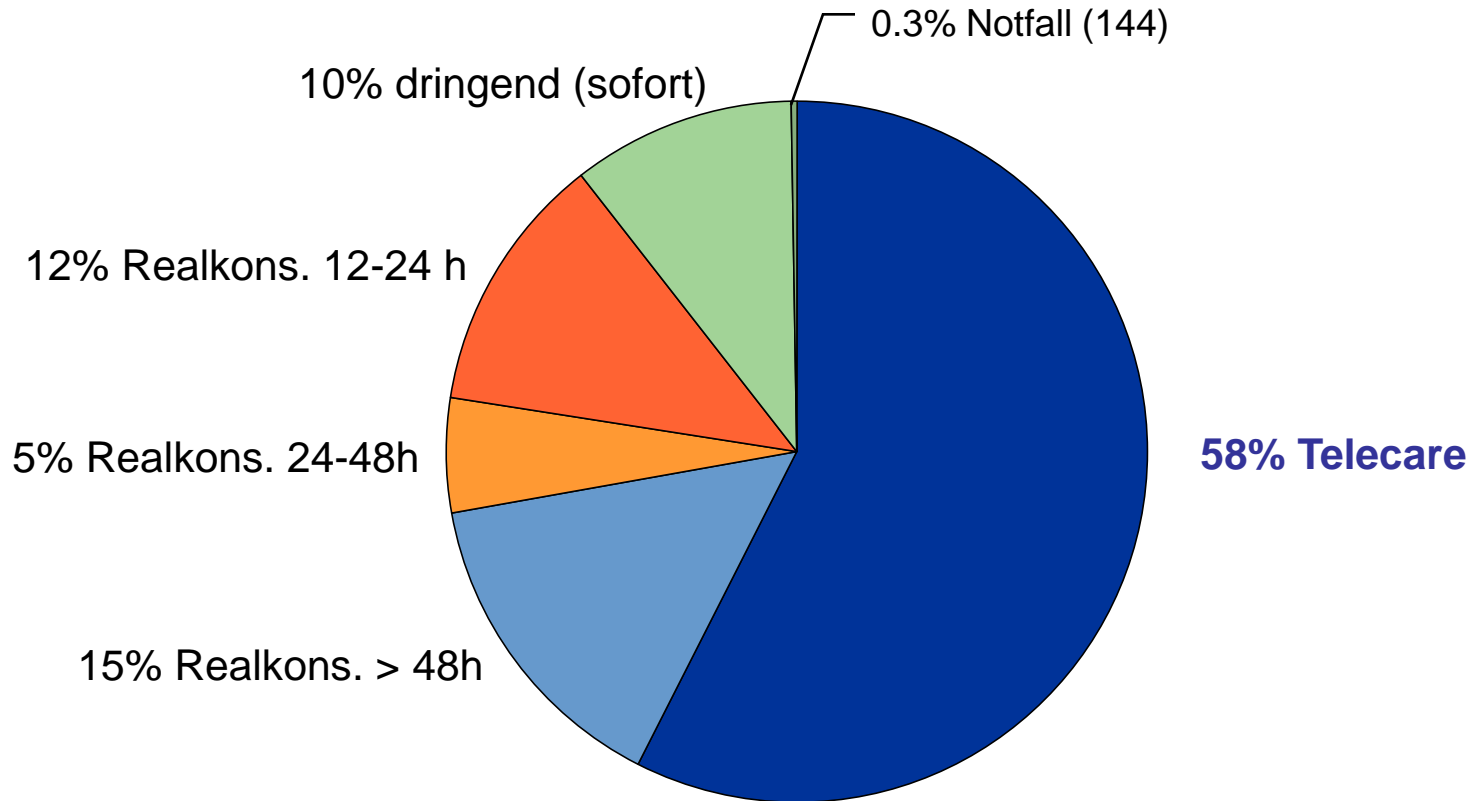
Stabil steigende Anzahl Telekonsultationen



Verteilung nach Alter und Geschlecht: Familien mit Kindern stehen im Vordergrund



Mehr als die Hälfte der Patienten können abschliessend telemedizinisch versorgt werden



Chancen und Vorteile der Telemedizin

- Entspricht einem stetig wachsenden **Patientenbedürfnis** (Verfügbarkeit und Mobilität)



- Schnell umsetzbares, **flächendeckendes Angebot**

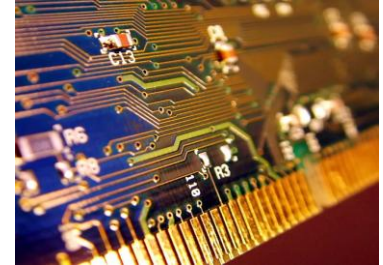


- Grosses **Potential zur Kostenkontrolle**



Einschränkungen und Herausforderungen der Telemedizin

- Erfordert **ICT Infrastruktur**
(teure Investitionen)
- Erfordert **Kollaborationsbereitschaft**
zwischen den Leistungserbringern
(Kulturwandel)
- Telemedizin ist **nicht für alle**
Patienten geeignet





**Erfolgsfaktoren für
den „Einbruch in
den geschützten
Gesundheitsmarkt“**

Erfolgsfaktoren

- **Subtile Analyse der Schwächen im (trägen) System**
 - Der unaufgeklärte Patient als Kostentreiber
- **Orientierung am Kundenbedürfnis**
 - Der Patient steht im Mittelpunkt
- **Etablieren einer stabilen Ertragsmechanik** unter Berücksichtigung der Anreizmodelle im System
 - Vergütungsmodell über Kostenträger (nicht Selbstzahler)
- **Dogmen über Bord werfen**
 - Die Patienten müssen nicht physisch gesehen werden bevor wir therapieren können
- **Enthusiasmus, Geduld, Ausdauer und Respekt**
 - Umgang mit dem Widerstand der Stakeholder (insbesondere Leistungserbringer)
- **Ein Quäntchen Glück**
 - Zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort

Auch die Schweiz hat entlegene Täler...

A blue rectangular sign with white text is mounted on two wooden posts. The sign is set in a rural landscape with a field of tall, dry grass in the foreground and several evergreen trees in the background under a blue sky with light clouds. The sign's text reads: "NO DOCTOR", "NO HOSPITAL", and "ONE CEMETERY".

**NO DOCTOR
NO HOSPITAL
ONE CEMETERY**



Doc around the clock